
Grabovoi Grigori Petrovich

**Technologie zur Steuerung eines Ereignisses,
wenn das Objekt nicht vollständig identifiziert
ist und ein Element der zukünftigen
Selbstentwicklung enthält**

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 11. September 2001 in russischer Sprache



Grabovoi Grigori Petrovich

**Technologie zur Steuerung eines
Ereignisses, wenn das Objekt nicht vollständig
identifiziert ist und ein Element der zukünftigen
Selbstentwicklung enthält**

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 11. September 2001 in russischer Sprache

Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche
EHL Development Kft.

2016

Grabovoi G.P.

Technologie zur Steuerung eines Ereignisses, wenn das Objekt nicht vollständig identifiziert ist und ein Element der zukünftigen Selbstentwicklung enthält. – Serbia: Grigorii Grabovoi PR KONSALTING TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT.,– 2016. – 32 p.

Der Text des Werkes wurde von Grabovoi Grigori Petrovich erstmals im Moment der Durchführung des Seminars am 11. September 2001 geschaffen. Beim Schaffen des Seminars wurde das Verfahren der ewigen Entwicklung mit genauer Prognostizierung der zukünftigen Ereignisse angewandt. Die hundertprozentige Bestätigung der Prognosen von Grabovoi G.P. wurde durch Protokolle und Zeugnisse bewiesen, herausgegeben im dreibändigen Werk „Praxis der Steuerung. Weg der Rettung“. Beim Schaffen des Textes des Seminars hat Grabovoi G.P. zu Beginn die genaue Prognose der zukünftigen Ereignisse erhalten und danach schuf er den Text, der die ewige Entwicklung unter Berücksichtigung von konkreten Ereignissen in der Zukunft lehrt, was jeden Menschen und die gesamte Welt angeht.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsbesitzers in irgendeiner Form reproduziert werden.

ISBN

GRIGORI GRABOVOI®

©Grabovoi G.P., 2001

©Грабовой Г.П., 2001

11. September 2001

Guten Tag. In dieser Vorlesung nach meiner Technologie der Rettung und harmonischen Entwicklung vermittele ich eine Technologie zur Steuerung von Ereignissen, wenn das Objekt nicht vollständig identifiziert ist und ein Element der zukünftigen Selbstentwicklung enthält.

Diese Technologie setzt aus der Sicht der Makrorettung voraus, dass wenn man irgendeine zukünftige Steuerungsebene betrachtet (dies bezieht sich auf die Steuerung von zukünftigen Ereignissen), so enthält sie primäres Informationskomplex (Gesamtheit), der mit einem konkreten Ereignis verbunden ist. Zusätzlich enthält dieser Komplex einen gewissen Steuerungsüberbau, eine Steuerungsebene des konkreten Ereignisses. Die Steuerungsebene des Ereignisses, die sich in der Form von einem Überbauelement des Bewusstseins befindet, ist so aufgebaut, dass man die Konstruktion der Vergangenheit ändern kann. Wenn man beispielsweise zum aktuellen Zeitpunkt mit einer Problemsituation konfrontiert ist, so kann man diese auf maximal mögliche Stufe reduzieren, sei es eine Katastrophe oder ein Gesundheitsproblem. Die Überbauebene des Bewusstseins übernimmt die Steuerungsrolle über das Vergangenheitselement, das sich mit dem laufenden Zeitpunkt überschneidet.

Für die Konstruktion des Bewusstseins kann ein Element der Vergangenheit (als Informationsvolumen) entweder entfernt vom laufenden Zeitpunkt ausgesehen liegen, oder sich mit dem Zeitpunkt überschneiden. In diesem Fall ist es das Element der Vergangenheit, das sich mit der laufenden Zeit überschneidet. Auf der geistigen Ebene wird es als kontinuierliche (ununterbrochene) Größe betrachtet. Die Steuerung besteht darin, dass man diese kontinuierliche Größe mit solchen Charakteristiken wahrnehmen muss. Sobald man auf der geistigen Ebene diese Größe findet, so erfolgt die Steuerung weiter von der Seele aus.

Man findet also auf der ersten Ebene des Bewusstseins, des logischen Bewusstseins geistig diese Größe, identifiziert sie und bekommt die Steuerung, die von der Seele ausgeführt wird. Dabei ist zu verstehen, dass eine Steuerung, die von der Seele ausgeführt wird, eine bedingungslose Steuerung ist. Deshalb benötigt eine solche Steuerung keine zusätzlichen Korrekturen seitens des

Bewusstseins. Die Seele ist darauf orientiert, eine Probleminformation maximal auszugleichen.

Aus der Sicht dieser Steuerungspraxis, einschließlich des Systems des Selbstwiederaufbaus, ist hier folgende Konstruktion zu sehen: Wenn man eine solche Steuerung durchführt, so liegt das Selbstaufbausystem im Vorentstehungsbereich, der das System der Identifikation seitens des Geistes der gleichartigen Größe der laufenden Zeit und der Vergangenheit angeht. Das Prinzip des Selbstwiederaufbaus befindet sich also im Bereich (Raum) des Vorentstehungsbereiches der Ereignisse. Wenn man diesen Bereich dann auf der Ebene der Seele betrachtet (an dieser Stelle wenden wir den Ausdruck „das Sehen der Seele“ an), so muss man durch „das Sehen der Seele“ diese Konstruktion erfassen (sehen). Dadurch bekommt man das Selbstwiederaufbausystem im Rahmen der Steuerung eines möglichen problematischen Ereignisses. Es gibt beispielsweise den Selbstwiederaufbau unter den Bedingungen einer harmonischen Entwicklung, in diesem Fall aber bekommen wir im Rahmen der Steuerung eines möglichen Problemereignisses.

Angenommen, man hat es mit einem beliebig-großen Informationsvolumen zu tun, dies kann auch physische Information sein, z.B. irgendwelche Zeitungen, Aufschriften, das Fernsehen usw. In diesem Fall befindet sich die vorentstehende Information, ein Problemereignis, auf einer vertikalen Fläche, hat also eine solche Struktur. Das geistige Identifikationssystem ist so aufgebaut, dass wenn man eine Informationseinheit „abtastet“ und dabei auf der geistigen Ebene kein sphärenartiges System, sondern ein vertikales Flächensystem zu sehen bekommt (der Geist identifiziert die Information als nicht sphärenartig), so muss man dementsprechend dieses Ereignis noch vor der Identifikation, also noch vor dem, dass daraus etwas entsteht, korrigieren.

Der Sinn der Steuerung besteht darin, sie vor dem Zeitpunkt zu machen, noch bevor sich die Merkmale einer möglichen Problemsituation gebildet haben. Die Identifikation der geometrischen Systeme (in diesem Fall in der Form einer vertikalen Fläche) ist das erste Prinzip der Steuerung, das dazu beiträgt, dass dem Ereignis keinen freien Lauf gibt, oder es gar nicht geschehen lässt. In diesem Fall handelt es von einer Steuerung, bei der man keine Anstrengung auf der physischen Ebene braucht. Man berichtet über die mögliche Gefahr in irgendeiner Region nicht,

man lässt einfach nicht zu, dass das Ereignis ins Leben gerufen wird.

Die zweite Variante der Steuerung ist, wenn man beispielsweise die physische Steuerungsebene dazu nimmt. Dabei kann man über ein mögliches Problem berichten. Diese Ebene benötigt aber ebenfalls eine Vorsteuerung. Es ist dann ratsam, wenn man das Wissen über die Steuerung weiter vermitteln möchte. Man kann natürlich die Steuerung bedingungslos machen, so dass keiner von dem Ereignis erfährt. Oder, wie gesagt, man verbindet die Steuerung mit der physischen Ebene, indem man das Vorgehen fixiert (protokolliert), mit anderen Menschen darüber spricht usw. Dann kann man das Wissen anhand dieses Protokolls weitergeben.

Wichtig ist, dass man bei der zweiten Variante der Steuerung zu dem Ereignis im Idealfall nicht kommen lässt. Wenn das Ereignis bereits geschehen ist, dann geht es darum, die Auswirkung zu minimisieren.

Die (vertikale) Fläche, über die ich gesprochen habe, muss sich auf der Ebene der geistigen Identifikation immer weiter vom physischen Ereignis befinden, sich vom Ereignis entfernen. Baut jetzt eine Sphäre zur Steuerung eines problematischen Ereignisses auf. Die vertikale Fläche, die für ein mögliches Problemereignis steht, entfernt sich immer weiter von der Sphäre weg. Es gibt die Meinung, dass sich das Universum ständig ausdehnt, dass sich gewisse Konstruktionen der physischen Materie immer weiter entfernen und durch optische Registrierungsmittel fixiert werden. So ähnlich funktioniert es auch in der Steuerung.

Macht zu Hause eine selbstständige Analyse. Es geht darum, sich Gedanken darüber zu machen, dass wenn wir auf der physischen Ebene eine Materieeinheit, die sich ständig entfernt, haben, warum steigt dann die Stabilität in jedem Punkt der physischen Materie an? Warum erhalten wir bei einer solchen Wahrnehmung diesen Stabilitätsanstieg?

Aus der Sicht der Technologie, die ich gerade vermittele, ist es so, dass die Entfernung dieser vertikalen Fläche die Standfestigkeit der Steuerung ausmacht. Die Entfernung muss ständig auf der physischen Ebene wahrgenommen werden. Falls sich die Fläche bei der geistigen Identifikation zu neigen anfängt (z.B. 45° zur horizontalen Fläche), so charakterisiert diese Form die

gleichmäßige Entfernung der Fläche, dann müssen keine dynamischen Handlungen in der Steuerung des möglichen problematischen Ereignisses gemacht werden. In diesem Fall entsteht ein statisches Steuerungssystem, ein statisches Bewusstseinssystem, das diese dynamische Handlung kennzeichnet.

Aus der Sicht der Steuerung eines beliebigen Ereignisses ist es wichtig auf die folgende Konstruktion zu schauen. Man kann durch die Entwicklung des Geistes steuern (d.h. durch das Empfinden der dynamischen Bewegung, die auf der Seelenebene die Bewegung des Geistes bedeutet). Dabei kann man eine solche geistige Konstruktion in der Mentalsphäre (Denksphäre) erschaffen, so dass dort auch gleich Statik vorhanden ist, da die Seele statisch, aus dem Ruhezustand heraus, steuert. Man ist beispielsweise zum Einkaufen gegangen und hat eine bestimmte Handlung (gem. Steuerung) u.a. auch für die Makrorettung begangen. Diese Steuerung erfolgt, weil man in die logische Sphäre ein Element der Steuerung durch die Statik des geistigen Abbildes hineingelegt hatte.

Wenn ihr eine geometrische Änderung der Position, angenommen einer vertikalen Fläche durchführt (man neigt die Fläche vom Körper weg), so macht ihr es nicht mechanisch, sondern bestimmt zuerst auf der geistigen Ebene, dass sich diese vertikale Fläche immer weiter vom Objekt der Steuerung entfernt. Sobald die vertikale Fläche die Form einer Ebene einnimmt, realisiert sich die Steuerung als statisch. Hauptsache man stellt sich mental vor, wie sich diese Fläche mit sehr hoher Geschwindigkeit fortbewegt.

Wie gesagt, sobald die Fläche ihre vertikale Position geändert hat, bekommen wir eine statische Steuerung durch das Betrachten der daraus entstandenen Ebene. Diese statische Steuerung wird auf der Seelenebene aus dem Zustand der Stille (Ruhe) betrachtet. Es ist an dieser Stelle wichtig, die Charakteristiken für den Ruhezustand der Seele festzulegen. Beim ruhigen Zustand der Seele macht man eine logisch genaue Steuerung. Hier gibt es einerseits eine Gefühlsebene, andererseits eine Variabilitätsebene. Die Variabilität der Handlung wird in diesem Fall immer präzise (bei jeder logischen Aktion) sein.

Als selbstständige Arbeit machen wir jetzt eine Steuerung. Macht die Steuerung im Radius von 2 Metern von mir ausgesehen.

Wir bauen eine Sphäre mit dem Radius von 2 Metern auf, dabei ist es so, dass sich ihr Zentrum in mir befindet, ich sitze in ihr drin. In diese Sphäre geraten diejenigen Teilnehmer der heutigen Vorlesung, die sich in meiner Nähe befinden. Dabei kann ich das Zentrum der Sphäre von mir weg schieben, dann werden in die Sphäre diejenigen geraten, die sich im Rahmen eurer Steuerung befinden.

Schaut nun auf folgendes. Wie reagieren die Menschen, die in den Raum der Sphäre, selbst wenn sie nicht auf die gleiche Art und Weise steuern, geraten? Die Steuerung erfolgt dann, wenn ihr die Grenze der Sphäre mit eurem Bewusstsein überschreitet. Achtet darauf, wie ihr diese Grenze mit dem Bewusstsein durchdringt.

Wir machen zu Zeit eine einfache Arbeit auf der physischen Ebene. Stellt euch mental vor, dass ihr in den Gedanken der Bewusstseinssteuerung und dann in diese aufgebaute Sphäre hineingeht. Schaut darauf, wie die Menschen, die sich in dieser dynamischen Sphäre befinden, im Rahmen eurer Steuerung zusammenwirken und wie ihr selbst die Grenze der Sphäre durchdringt. Während ihr es tut, achtet darauf, dass ihr in einen Punkt gelangt, der für den Eingangsraum eines beliebigen Bewusstseins-elementes steht, u.a. eines beliebigen Elementes der Welt, das im Bewusstsein wiedergegeben (reproduziert) ist. Die Grenze der Sphäre (bei ihrem Überschreiten) hat solche Charakteristiken. Die Koordinaten dieses Systems sind sehr genau, dies sind die Elemente eures eigenen Bewusstseins, dass was ihr als eigenes Bewusstsein wahrnimmt.

Das Ziel dieses kleinen Trainings ist, die Elemente des eigenen Bewusstseins auszusondern. Man geht beispielsweise in das Element ein, das man als das eigene Gehirn identifiziert. Ihr könnt ein Bewusstseins-element mit dem eigenen Gehirn oder mit seinem Zustand identifizieren. Man kann annehmen, dass es denkt, es erfolgen biochemische Prozesse.

Das Prinzip der Individualisierung kann man als ein Element der Zusammenwirkung von bestimmten Gehirnbereichen mit den benachbarten Bereichen betrachten. Es gibt beispielsweise eine physische Zelle und es gibt in ihrer Nähe, ebenfalls im physischen Körper, Steuerungszellen. Sobald ihr in dieses System hineingeht werdet ihr feststellen, dass die Steuerung im hier und jetzt bereits dadurch erfolgt, dass man diese Steuerungszellen im Gehirn

entdeckt hat. Wenn man aus diesen Zellen heraus auf sich selbst schaut, erhält man die eigene Körperkonstruktion. Dabei wird man die Entwicklungsebene des Körpers im Zusammenhang mit dem Prozess der allgemeinen Steuerung in den Elementen des eigenen Bewusstseins sehen.

Hört euch nach Möglichkeit diesen Vorlesungsabschnitt noch ein paar Mal an und versucht aus dem Bewusstseinsabschnitt des Gehirns außerhalb des physischen Körpers zu „gehen“ um zu sehen, wie der Körper zusammenwirkt. Wenn ihr euch noch im Inneren des Gehirns befindet, versucht die Hellsichtigkeit anzuwenden. Schaut euch irgendeinen Kontinent an, konzentriert euch darauf. Wenn ihr euch auf die Aufgabe konzentriert (und ich den Satz „Schaut euch an“ sage), dann unterscheidet sich das was ihr wahrnehmt von dem, an was ihr euch erinnern müsstet, nicht. Sobald ihr euch diese Bilder aus der Nähe anschaut, erkennt ihr Blätter an den Bäumen, Menschen usw. Ihr seht dann Sachen, die an einem Ort zum jetzigen Zeitpunkt passieren.

Als ich gesagt habe, dass der Begriff „Hellsichtigkeit“ in diesem Fall auf der Ebene der Technologie zu analysieren ist, habe ich die Elemente der Seele nach der Steuerungsebene der Statik gezeigt. Wenn wir das statische Bild der Makrosteuerung auspacken, sehen wir, dass die Hellsichtigkeit das Element einer solchen Erkenntnisebene ist, bei der man einen überschnellen Zugang zu den Elementen der nächsten oder äußeren physischen Realität (in Bezug auf den Körper) hat. Wenn ihr zu der Übung zurückkehrt und auf den physischen Körper von außerhalb der physischen Ebene des Körpers (Gehirns) schaut, dann stellt ihr fest, dass man nicht nur aus dem Gehirn heraus, sondern auch aus einem Finger oder einer Zelle usw. steuern kann. Das Bewusstsein ist also nicht nur auf der Ebene der Gehirntätigkeit konzentriert. Wenn man dabei ein solches Prinzip der Approximation (Annäherung) oder Postulierung (Axiomatisierung) der Realität hat, so erlaubt diese Ebene eine standhafte Steuerung beim Zugang zu einem beliebigen Ereignis zu machen.

Das ideologische Prinzip des direkten Zuganges zu einem beliebigen Ereignis organisiert ein System der standhaften Entwicklung in eurer Entwicklung, mehr noch, es ermöglicht die Steuerung. Ich habe eine Technologie, die scheinbar zum Element der Hellsichtigkeit gehört gezeigt, in Wirklichkeit ist es das Element

urer Bewusstseinsentwicklung nach einem überschnellen Zugriff. Sobald ihr dieses Element entwickelt und den Zugang zu einem beliebigen Ereignis mit überschneller Geschwindigkeit als Ziel setzt, werdet ihr die Realität zum laufenden Moment erfahren können und die bereits geschehene problematische Strukturen (Ereignisse) minimieren oder verändern. Man kann die Struktur austauschen und beispielsweise eine Makrokatastrophe nicht geschehen zu lassen. Wenn die Information (Handlung) vom Sozium (kollektives Feld) bereits fixiert ist, so besteht die Steuerung darin, die vorhandene Struktur zu restrukturieren und die Koordinate des Zeitflusses zu verändern. Das heißt, ihr müsst dann sozusagen die Zeit vor dem Punkt des Geschehens eines Ereignisses anhalten und das Prinzip der Minimierung als Prinzip der minimal-vertikalen Linien des Bewusstseinsimpulses einführen.

Als wir über das Flächensystem gesprochen haben, das als ein mögliches Problem betrachtet wird, so sind die vertikalen Impulse in der Form von Strahlen oder Abschnitten, im Gegenteil, eine schöpferische Steuerungsebene. Wenn wir die Fläche in einige vertikale Strahlen aufteilen, so erhalten wir bei dieser Bewusstseinsbehandlung sofort eine positive Struktur im Steuerungsimpuls.

Teilt als selbstständige Arbeit diese Fläche durch das System der vertikalen Abschnitte, die diskontinuierlich sind, auf. Dann bekommt ihr eine positive Steuerung von der scheinbar negativen Information. Im Bewusstsein geschehen Elemente, die „objektiv“ sind, viele Verbindungspunkte haben und standfest im Bereich der Steuerung sind. Es gibt aber auch Steuerungen, die bedingungslos aufgebaut sind, weil es ein Steuerungsziel gibt. Sobald ihr ein Steuerungsziel setzt, das heißt, eine bedingungslose Steuerung, die durch das Steuerungsziel begleitet wird, sobald ihr dieses als Aufgabe der Überwindung dieser Struktur einer gewissen Objektivierung setzt, die z.B. stören kann, so erlaubt dieses Prinzip der Umwandlung, sagen wir so, das Prinzip der vertikalen Strahlen (man kann es so eventuell bezeichnen) die Steuerung zu vollbringen, ohne Zeit dafür zu verlieren, um auf dem Niveau der geistigen Identifikation die Geschwindigkeit der Steuerung dafür zu schaffen, damit die Fläche keine vertikale ist.

Macht als selbstständige Arbeit die Fläche zu einer nicht vertikalen nur anhand eines vertikalen Impulses in der Art z.B.

eines Abschnittes der Steuerung in die Seite des schöpferischen Planes. Dies könnt ihr gleich jetzt tun, besser aber nach der Vorlesung. Versucht auch nach Möglichkeit wenig Zeit für die Steuerung aufzuwenden. Im Bewusstsein gibt es ein Prinzip, dass wenn man eine Steuerung ausführt, braucht man dafür eine gewisse Zeit. Versucht hier die Steuerung mit Hilfe des vertikalen Impulses so auszuführen, dass es dafür keine Zeit in Anspruch genommen wird.

Man fährt beispielsweise lange mit dem Auto, dann ist eine Sekunde nichts im Vergleich zu einigen Stunden. Wenn man weiß, dass man einige Stunden fahren muss, so stellen einige Sekunden eine Zeit dar, die sich in irgendeiner Nische des Bewusstseins befindet. Findet diese Nische geometrisch heraus. Dafür scannt man geistig die logische Phase des Bewusstseins, wo sein logischer Teil in den geistigen Teil übergeht. Diese Nische hat fixierte Formen, also geometrische Formen.

Stellt (jeder für sich) einen Atlas von solchen Nischen, die sich in der Nähe des physischen Körpers befinden, auf (individuell nach dem Steuerungsziel). Nehmt ein beliebiges Ziel, u.a. beispielsweise auch das Ziel der Makrorettung. Warum sage ich „beispielsweise“? Weil das Ziel der Makrorettung sowieso ein bedingungsloser Bestandteil dieser Steuerung ist. Man kann es aber zusätzlich logisch einschalten und ihr werdet feststellen, dass ihr euch in einer standhaften Zone befindet. Es ist auch ein eigenartiges Training. Es ist so, dass eine bestimmte Technologie die Ebene der Makrorettung bereits enthält, in eine andere muss etwas hinzugefügt werden (z.B. in das Ziel), damit sie diese Komponente besitzt.

Dies ist zu machen, wenn man mit Praxis oder mit einer Technologie, die man zum ersten Mal wahrnimmt, zu tun hat. Angenommen, ihr trifft auf Methoden (außerhalb der Vorlesung beispielsweise), dann baut ihr sie so auf, dass die geistige Komponente das Ziel der Steuerung nach dem System der Makrorettung und der standhaften unendlichen Entwicklung enthält. Wenn ihr also eine solche Steuerung macht, findet und bestimmt einen Bereich, der aussagt, dass die Steuerungszeit sehr gering ist. Weiter geht man automatisch auf die Steuerungsebene der Seele über. Auf der Seelenebene erfolgt die Steuerung durch

den Impuls der primären Handlung, besonders bei der Makrosteuerung, sozusagen in der Zeitphase.

Die Aufgabe dieses Trainings besteht also nicht nur darin einen Bewusstseinsbereich, der eine geringe Zeitphase charakterisiert, zu finden, sondern zu einer solchen Steuerung durch den logischen Aufbau überzugehen, wo sie außerhalb der Zeit durch die Seele stattfindet. Das ist das Ziel des Trainings. Sobald ihr in die Steuerung hineingeht, besteht die Aufgabe darin, durch das System der eigenen Wahrnehmung die Kontrolle über die Steuerung nach der Hauptaufgabe zu formieren. Angenommen, man ist auf einem Schiff um welchen viele Eisschollen schwimmen. Dann ist die Hauptaufgabe auf irgendeiner Weise einen Eisberg unbeschadet zu passieren oder eine Route zu finden, wo es am wenigsten Eisschollen gibt. Man muss das Ereignis natürlich auch bei einer Steuerung aus der Seele nach dem Hauptziel, dort, wo es keine Zeit existiert, wählen.

Sobald ihr anfangt aus den zeitlosen Strukturen zu steuern, entsteht eine gewisse Schwierigkeit, da man auf die Aufeinanderfolge der Handlungen gewohnt ist, die mit der Zeit verbunden ist. Auf der geistigen Ebene der Wahrnehmung aber sieht die Situation anders aus. Man macht eine Steuerung aus einem System heraus, wo die Zeit nicht existiert. Woran besteht der Vorteil einer solchen Steuerung aus der Sicht der Restrukturierung der Makrokatastrophen einschließlich (angenommen) irgendwelcher sozialen Katastrophen? Wenn man außerhalb der Zeit steuert, so gibt es keine Abhängig von der Zeit.

Das Bewusstsein ist so aufgebaut, dass an der Stelle dieser Abhängigkeit die räumlich-zeitliche Koordinate auftritt, die die Verbindung eines Ereignisses mit Raum und Zeit aufstellt. Wenn man außerhalb der Zeit steuert, gelangt man in das Steuerungszentrum eines Ereignisses. Sobald ihr in die Struktur der Seele eintritt, besteht die Kontrolle der Steuerung nur darin, die unendlichen und harmonischen Wechselbeziehungen, die sich in der unendlichen Entwicklungsebene eures Bewusstseins befinden, zu verfolgen (beobachten). Dies ist das System der Kontrolle. Es reicht auf der geistigen Ebene aus, diese sich entwickelnde Fäden des Bewusstseins zu finden, in sie einzutreten und ein Ziel des Ereignisses einzutragen.

Sobald ihr diese Steuerung mehrmals in Bezug auf irgendwelche Aufgaben durchführt, werdet ihr sehen, dass sie meistens auf die gleiche Art und Weise geschieht, und dass die Klassifizierung des Ereignisses keine (ursprüngliche) Rolle spielt. Wenn ihr weiter euer Bewusstsein entwickelt, geht ihr eine direkte Verbindung mit dem Schöpfer ein, ihr seht Ihn, Seine Arbeit, das Prinzip der eigenen Selbstorganisation im Rahmen der schöpferischen Entwicklung nach der Eigenaufgabe. Hier wird die Aufgabe der Persönlichkeit mit der vom Schöpfer identifiziert, d.h. die maximale Identifikation der persönlichen Selbstentwicklung dort, wo man die Aufgaben des Schöpfers genau kennt (z.B. ewige harmonische Entwicklung) und auch danach handelt. Sobald man seine eigene Persönlichkeit auf die Art und Weise identifiziert, kann man seinen geistigen Inhalt aus diesem Erkenntnispunkt, aus diesem Bewusstseinspunkt aufbauen.

Wenn ihr euch in diesem Punkt der Erkenntnis befindet, seid ihr in der Lage die Struktur der eigenen Seele aufzubauen, also ihre Entwicklung und ihre standhafte Position (auch Zustand) im System der allumfassenden Verbindungen (im System des Weltaufbaus) sehen. Sobald man es sieht, bekommt man Wissen darüber, wie man zu handeln (in einer Situation beispielsweise) hat. Das Sehen der Seele im Rahmen des Weltaufbaus bedeutet auch, dass man eine harmonische Steuerung und das Wissen über den nächsten Handlungsschritt bekommt. Um beispielsweise zu verstehen, was nach einer Sekunde zu machen ist, könnte man sich im Prinzip von der Logik abwenden und in diesen Punkt des Weltverstehens hinauszugehen. Dann weiß man ohne der logischen Phase was zu tun ist, da man aus der Ebene heraus agiert, wo es keine Zeit gibt.

Als Hausaufgabe versucht die Steuerung so zu gestalten, dass sie außerhalb der logischen Phase erfolgt. Denn dort, wo es keine Logik gibt, gibt es keine Zeit. Den ungefähren Ablauf, wie es zu machen ist, habe ich dargestellt. Dies ist aber eine der möglichen Varianten. Sobald man in den logischen Handlungsablauf gerät, kann man in die Bereiche gelangen, die relativ nicht zeitbezogen sind. Wenn ich mir beispielsweise einen Abschnitt des Tisches vornehme, dann bleibt er nach einer Sekunde immer noch ein Tisch. Also ist hierbei der relative Zeitablauf nicht prinzipiell. In

einem Ereignis kann man Bereiche vorfinden, wo der relative Zeitablauf nicht prinzipiell ist.

Wenn wir die Entwicklung der Gesellschaft aus der Sicht der Weltgeschichte anschauen, sei es beispielsweise die Information von Burgen oder irgendwelchen Bauten, die national-kulturelle Werte haben, dann besteht der wesentliche Teil des sozialen Gedankens darin, dass dieses Architekturdenkmal (beim Auspacken der Information) die maximale Anzahl der zeitlichen Entwicklungssysteme enthält. Es ist logisch nachzuvollziehen, dass es deshalb so lange existiert, weil die Bevölkerung es irgendwie geschützt hat. Aus der Sicht der organisierenden Substanz aber, wenn jedes Informationsobjekt in der Makrosteuerung existiert, existiert es deshalb, weil es selbst diese Position ausgewählt hat. Die Verringerung der zeitlichen Komponente erschafft bereits eine Steuerung und beeinflusst u.a. auch den Sozium. Zu Zeiten der Kriege beispielsweise, wird das Denkmal nicht zerstört. Wenn wir darauf schauen, dass es eine Steuerung seitens eines solchen Objektes wie Denkmal gibt, so beeinflusst es auch, im System der allgemeinen Verbindungen, die sich entwickelnde Realität. Also baut es sich im Rahmen der Ebene der harmonischen Bewusstseinsentwicklung, über die ich gesprochen habe, sich selbst auf. Jedes Element der Entwicklung dieser Ebene bedeutet Selbstwiederaufbau. Das Denken des Soziums, oder anders gesagt der Menschen, besitzt solche Eigenschaften, dass wenn die Meinung herrscht, dass ein Objekt kulturellen oder geschichtlichen Wert hat, so vernichten sie es nicht.

Baut nun solche Bereiche (Orte) in einer Sphäre vor mir, auf der physischen Fläche auf, wo die Steuerung folgendermaßen erfolgt: Die Zeit läuft langsamer ab. Baut eine schöpferische Steuerung auf. Ich beobachte solange den Vorgang. Es ist so, dass bei der Selbstidentifikation oder anders bei der Feststellung des individuellen Steuerungsfaktoren, beobachtet man in erster Reihe seine eigene Steuerung. Ich habe euch gebeten eine Sphäre aufzubauen. Versucht gleichzeitig mit allen anderen im Steuerungspunkt zu steuern. Wenn ihr in diesem Punkt, der minimal Zeit enthält, zu steuern anfangt, stellt ihr fest, dass das Ziel selbst, das in einem Impuls von euch ausgeht, auf der physischen Ebene sozusagen zu verschwimmen anfängt. Schaut euch dieses Training genauer an.

Wenn man mit allen anderen durch solche Punkte steuert, befindet sich die Steuerungsebene außerhalb der Steuerungszone. Selbst wenn sich irgendwelche sozialen Katastrophen ereignen, so sind solche Systeme (Architekturdenkmäler) weniger für die physische Zerstörung anfällig, da diese Elemente aus dem Steuerungsbereich hinaus fließen. Sie fallen weniger auf, die Zeit geht fort, die Denkmäler bleiben. Sie unterscheiden sich von der Architektur der modernen Zeit. Die Zeit fängt an sich wie eine vergleichbare Ereignisgröße auszupacken. Es ist die Psychologie der Wahrnehmung.

Wenn man eine Steuerung aus der Sicht der psychologischen Wahrnehmung der Zeitentwicklung und aus der Sicht der Seele macht, dann tritt die unterschiedliche Kombinierbarkeit der Ereignisse als zeitliche Charakteristik auf. Wenn man die Informationen über ein gewisses unzerstörtes Objekt ansammelt (Architekturdenkmal), dann bekommt man eine Anhäufung der stabilen Information, die mit dem Objekt verbunden ist. In diesem Zusammenhang, wenn wir darüber sprechen, dass die Ereignismenge eine gewisse Neuheit bestimmt, die zum Faktoren der Schnelligkeit des Zeitflusses zählt, so führt die Verringerung der Ereignismengen in einem Steuerungselement dazu, dass sich die Elemente selbstständig und stabil zu entwickeln anfangen, sie nähern sich also der ewigen Entwicklung zu. Ich habe in der Vorlesung bereits erwähnt, was der Zustand der Seele und der Ruhe im Zusammenhang mit der Steuerung bedeuten. Dies ist u.a. das Element der ewigen Steuerung.

Als selbstständige Aufgabe, unter Berücksichtigung der heutigen Vorlesung, u.a. der Auspackung von Ereignissen als Element der Ewigkeit, schaut darauf, wie jedes Ereignis aus der Sicht der Wahrnehmungspsychologie das Element der Ewigkeit in den Elementen der Entwicklungsschnelligkeit des Zeitfaktors enthält. Das sieht folgendermaßen aus. Wenn man geistig wahrnimmt, dass sich die Zeit schnell entwickelt, dann kann man in diese Entwicklung eine unendliche Anzahl an Technologien hineinbringen. In diesem Fall äußert sich das Ewigkeitselement im Ereignis. Dies kann ein Mensch, ein Baum, ein Tisch oder ein mehrkomponentiges Ereignis sein. Wenn man in dieses Erkenntnisssystem ein Ereigniselement hineinführt, bekommt man von der Erkenntnis die eigene ewige Entwicklung. Dabei breitet

sich diese Erkenntnis darauf aus, dass man andere ewig macht. Die Ebene der schöpferischen Entwicklung breitet sich auf die Systeme aus.

Wenn man beispielsweise einen schwerkranken Menschen von einer Krankheit, die als unheilbar gilt heilt, sei es Krebs oder AIDS im letzten Stadium, dann löst die Verbreitung dieses Faktes (schon nur deshalb, dass man darüber weiß) eine sofortige Besserung bei allen anderen Menschen aus, da diese positiven Charakteristiken sozusagen gespeichert werden. Und das nicht nur bei denjenigen Menschen, die bereits existieren, sondern auch bei denjenigen, die in der Zukunft existieren werden.

Wenn man noch darüber spricht und es zusätzlich irgendwo fixiert, dann erhält man eine Verstärkung der Struktur für die ganze Welt. Um es einfacher zu sagen, hat ein Fakt, der irgendein Element der Realität charakterisiert, eine unendliche Entwicklung für die ganze Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart. Wenn man eine Entwicklung in der Gegenwart hat, d.h., dass es irgendwelche Ereignisse, irgendwelche Aufgaben zum laufenden Zeitpunkt gibt, die man geistig gestaltet, wenn man aus einem Zentralpunkt ausgeht (ich mache jetzt gezielt eine einfache Sache kompliziert), wenn man die Steuerungsaufgabe so aufstellt, dann bekommt man eine Steuerung deshalb, weil man darüber weiß und danach handelt. Man kann es im Prinzip auf die Art und Weise tun.

Ich bin darauf hinausgekommen, dass eine ideologische Einstellung, ein einfaches alltägliches Ziel, das nach dem System der Makroverbindungen formuliert ist, eine Steuerung stabil macht, weil man sich im Klaren ist, dass es alles der Rettung dient. Schaut euch diesen Mechanismus genauer an. Ich zeige die ganze Zeit mit der Hand auf die Stelle, wo das Ganze vor mir geschieht. Findet die Stellen, wo es geschieht. Ich zeige gezielt nicht immer auf die Stellen, wo die Steuerung stattfindet. In diesem Fall, findet sie aber hier statt. Findet also nach Möglichkeit geometrische Stellen vor euch heraus, wo ihr irgendeine alltägliche Aufgabe (Ziel) fokussiert, damit diese Ideologie für euch klar wird. Man kann etwas im Kopf verstehen, in einem Finger usw. Ihr versteht es aber hier, im Raum vor euch.

Sobald es der Fall ist, bekommt man eine Steuerung, die die physischen Ereignisse bedeutend beschleunigt, dabei erhält man das, was man systematisch stabil macht. Ein Beliebiges alltägliches

System, die man dabei realisiert, wird systematisch stabil. Eine solche Steuerung ist etwas anstrengend, da man Mithilfe des Bewusstseins einen Bewusstseinsbereich im physischen Raum vor sich hält. Man steht mit dem physischen Körper ständig in Verbindung. Dennoch bekommt man eine gezielte Steuerung durch den ideologischen Faktor.

Deshalb, wenn wir von diesem ideologischen Steuerungsfaktor (nach dem System der Makrorettung) sprechen, so existieren diese vertikalen Steuerungslinien, die ich bereits erwähnt habe, auf die Weise, dass man sehr viele davon um sich herum erschaffen kann. Die große Anzahl dieser Linien aber, zerstreut sozusagen die Konzentration der Steuerung nach dem dynamischen Ziel. Man muss also die Steuerung nicht nur zur rechten Zeit, sondern beispielsweise auch am rechten Ort (Stelle) machen und dabei ein konkretes Ereignis haben. Außerdem muss man das dynamische Steuerungsziel beachten. Man muss die Steuerung so betrachten, dass man auf der geistigen Ebene immer eine Entwicklung des geistigen Bestandteils (Komponente) hat. Unter der Dynamik ist die eigene Selbstentwicklung zu verstehen.

Man kann natürlich in die Systematik der Steuerung hineingehen und sehr ausgezeichnete Resultate erzielen. Es ist aber besser, die eigene dynamische Ebene der Selbstentwicklung anzulegen, obwohl es anstrengender sein kann. Diese Ebene befindet sich weiter vom physischen Körper entfernt und löst oft eine eigenartige Anspannung oder Druck aus, beispielsweise auf die Schilddrüse. Beim aktiven Denken kann man auch feststellen, dass es ein Druck auf die Gedanken ausgeübt wird, sie befinden sich sozusagen in einer robusten Umgebung.

Das System der dynamischen Entwicklung, als zentrales schöpferisches Ziel und als Ziel der Selbstentwicklung, muss als Hausaufgabe in das System der Ruhe der Seele übergeleitet werden. Ihr müsst also versuchen, die dynamische Ebene der Selbstentwicklung aus der Ruhe in der Form von Statik zu bekommen. Ihr müsst versuchen auf die logische Art und Weise, beim Stützen auf irgendwelche Konstruktionen aus der Vorlesung, diese dynamische Ebene in die Ruhe der Seele hinüber zu leiten. Also nicht durch die Festlegung, sondern iterativ. Es ist keine einfache Aufgabe, aber ich vereinfache sie gezielt nicht. Die Aufgabe besteht darin, den Sinn der Vorlesung zu verstehen, der

(Sinn) nicht nur zeitlich ununterbrochen fort fließt, sondern sich diesen Sinn noch rückwärts anzusehen.

Formal gesehen, ist es einer Taschenlampe ähnlich, die nicht nur in eine Richtung leuchtet, sondern auch rückwärts, wenn man darauf von der anderen Seite schaut. Da ich eine Steuerung u.a. aus der Sicht einer optischen Visualisierung zeige, gibt es einen Effekt, der auf der optischen Ebene in der Form einer Steuerung betrachtet werden kann. Wenn ich mit einer Taschenlampe in eine bestimmte Richtung leuchten kann, so gelange ich nach dem gleichen Prinzip aus der Sicht der physischen Optik, vorausgesetzt es gibt keine Hindernisse, auch wieder zurück. Also setzt in ein Steuerungsziel die Aufgabe der wiederholten Steuerung nach demselben Ziel.

Um ein neues Wissen zu erhalten, reicht es einfach oft aus, dasselbe Objekt noch mal aufs Neue rückwärts zu beleuchten. Aus der Sicht der Logik kann man aus der unendlichen Anzahl von Punkten dasselbe Steuerungspunkt zu beleuchten ohne dabei die Konstruktion zu verändern, sondern einfach die Steuerungskette nach rechts, links oder sogar in alle Richtungen zu verschieben. Es ist dann so, dass wenn man eine Ansammlung an Steuerungssystemen hat, seien es beispielsweise die Elemente der heutigen Vorlesung, so kann man durch ihr Platzieren in der optischen Wahrnehmung und beim Vorgeben von Lichtcharakteristiken einen Projektionsteil der Steuerung vor sich erhalten. Es ist dann sehr einfach zu sehen, wie die Steuerung von einem oder anderen Bereich des Vorlesungsmaterials erfolgt.

Sobald man es in der logischen Phase zu machen anfängt, adaptiert sich die Steuerung immer mehr zum Element der ständigen Steuerung. Das Bewusstsein fängt also an selbstständig zu steuern. Es entsteht ein Leuchten, das von jedem Bewusstseins-element ausgeht. Die Heiligen beispielsweise, haben aufgrund von Entwicklungselementen des Bewusstseins geleuchtet, u.a. auch im optischen Bereich. Es geht nicht darum, dass man während der Steuerung bei sich das Leuchten auf der physischen Ebene hervorrufen soll. Wenn man aber durch die Aufzählung von verschiedenen Varianten steuert und sich dabei merkt, wie dieses Leuchten zustande kommt, kann es durchaus nur deshalb entstehen, weil man weiß, dass die Steuerung erfolgt. Wenn die Steuerung beispielsweise in einem verdunkelten Raum geschieht,

kann es auch zu diesem Leuchten kommen. Woran besteht der Unterschied zwischen der einfachen und steuernden Denkweise? Er besteht darin, dass der Mechanismus, der zu einer Steuerung führt, objektiviert werden kann, u.a. auch auf der optischen Wahrnehmungsebene. Die Umstellung der optischen Komponente führt wiederum zur Steuerung.

Wie gesagt, erlaubt der Mechanismus, der in der Vorlesung wiedergegeben ist, ganz einfach durch das Bestimmen der Steuerung zu handeln. Wenn wir es mathematisch ausdrücken, so gibt es zuerst eine Erklärung, die dann angewendet wird. Wenn man die Konstruktion kennt, kann man das Gleiche auch hier tun. Schaut sie euch vor dem praktischen Gebrauch genauer an. Es ist immer besser zuerst an der Makrorettung zu arbeiten und dann an der Lösung eigener Aufgaben.

Ihr könnt die logische Steuerungsebene um den Steuerungszentrum vor sich auf der Grundlage der heutigen Vorlesung fokussieren. Man braucht beispielsweise eine Steuerung der eigenen Ereignisse zu machen, jemanden zu heilen oder irgendein Ereignis zu erreichen. Man kann das Ereignis aufstellen (aufbauen) indem man es auf einem Blatt Papier aufzeichnet und mit dem Buchstaben A (im Kreis) markiert. Drumherum kennzeichnet man weitere Ereignisse, die eurer Ansicht nach nötig sind, damit das gewünschte Ereignis eintritt. Man muss also bestimmte Steuerungsereignisse vornehmen, die mit dem Buchstaben B (im Kreis) gekennzeichnet werden. Danach müssen irgendwelche peripherischen Verbindungen beachtet werden (Buchstabe C im Kreis) usw. Diesen Symbolen gibt man eine Leuchtstruktur vor, indem man sie mit Licht füllt. Weiter besteht die Arbeit in der Beobachtung.

Dies bedeutet nicht, dass man irgendwelche Hilfsmittel wie z.B. Pendel benutzen soll um die Linien, die von jedem Segment zu jedem verlaufen, zu ermitteln. Nach Möglichkeit muss man immer versuchen das geistige System für die Identifizierungsdiagnostik zu benutzen. Damit ist die Identifizierungsdiagnostik nach dem Steuerungsziel gemeint, man muss immer identifizieren, ob die Information mit dem Steuerungsziel übereinstimmt.

Ihr baut das Steuerungsobjekt so auf, dass ihr chargenweise zuerst die eine und dann die andere Sphäre (Kreis mit dem Buchstaben) beleuchtet, bis es ein räumliches Bild entsteht. Besser

ist es, wenn man von Anfang an ohne Zettel, also im Steuerungsraum, arbeitet. Man bewegt die Figuren maximal, solange die Beleuchtung dieses Bewusstseins-elementes nach dem Steuerungsziel erfolgt.

Sobald die Konstruktion nach einer bestimmten Zeit optimal beleuchtet ist, kann man sie entweder so stehen lassen, oder für andere Aufgaben (Ziele) nutzen. Man kann damit beispielsweise bereits existierende Bereiche rekonstruieren und Hintergrundbewusstsein erhalten. Wenn man die Hintergrundebene des Bewusstseins erhält, wo die Steuerungssysteme nicht mehr als Konstruktionen, die beispielsweise von einer Digitalkamera erfasst werden können, existieren, muss jeder von euch versuchen in diesen Hintergrundelementen den Steuerungsbereich (einschließlich das eigene Ereignis) zu finden. Dies ist für die selbstständige Arbeit. Sobald ihr den Steuerungsbereich findet, werdet ihr sehen, wie eure benachbarten Bewusstseins-elemente verbunden sind und woraus sie bestehen.

Nachdem ihr diese Steuerung gemacht habt und die Hintergrundebene, die sich im physischen Raum vor euch befindet, erhalten habt, könnt ihr den geistigen Raum nehmen (Raum der Steuerung der Seele) und wahrnehmbare Bewusstseinsstruktur bekommen. Dann könnt ihr sehen, wie eure Wahrnehmung von der Seele wächst und sie mit der Entwicklung der Seele nach dem Steuerungsziel synchronisieren.

Das Ziel der heutigen Vorlesung ist die Synchronisierung der Wahrnehmung mit der harmonischen Entwicklung der Seele, und zwar so, dass die Wahrnehmung (mit der Steuerung) durch den Steuerungsimpuls der Seele um Vielfaches verstärkt wird. Dies bedeutet die gleichzeitige und direkte Steuerungsebene und Wahrnehmung der Seele dort, wo sich die Wahrnehmung praktisch nicht mehr von der Seele unterscheidet, aber dabei ein logisches Steuerungsfaktor hat.

Ich beende damit die heutige Vorlesung. Praktiziert nach Möglichkeit wiederholt mit dem Material. Schaut euch die Faktoren „Steuerung der beliebigen Ereignisse nach dem System der Makrorettung und der Selbstregeneration“ noch mal an, da ich sie im Rahmen der Vorlesung vermischt und von einer Stelle zur anderen verschoben habe. Aber wie ich schon erklärt habe, erlaubt

das lichteoptische Prinzip auf der Ebene der direkten, der geistigen, der logischen oder der hellsichtigen Wahrnehmung die Situation schnell und klar werden zu lassen, indem man die Steuerungsblocks verschiebt und die dazugehörigen Verbindungen findet. Man kann also zum Verständnis dadurch gelangen, indem man diese Verbindungen gedanklich verschiebt. Dabei erhält man kein bedingtes Verständnis, sondern ein direktes. Es ist mit einer direkten und realen Steuerung verbunden. Deshalb ist es besser, diese Steuerung in Bezug auf real existierende Steuerungsobjekte zu machen.

Arbeitet nach Möglichkeit immer mit einer konkreten Situation und nicht mit einer Analyse. Die Analyse ist eine andere Steuerungsart. Man kann sich natürlich mit der Analyse beschäftigen und dieses System dafür anwenden. Aber dann bekommt man gerade ein analytisches System, das variantenreiche Antwortmöglichkeiten bietet. Wendet das Verfahren in Bezug auf eure praktischen Angelegenheiten an, dies können beliebige Sachen schöpferischer Art sein (Makrorettung, Arbeit mit dem informativen System der Realität usw.).

Wir machen jetzt 10-15 Minuten Pause, danach beantworte ich Fragen.

Ich fange im Kontext mit der heutigen Vorlesung mit der Beantwortung der Fragen an. In diesem Fall wird der weitere Teil der Vorlesung einen angewandten Charakter tragen. Das Material wird durch zusätzliche Erkenntnisse ergänzt.

Frage: „Wie kann man vorläufig die Anzahl der Behandlungen bestimmen, wenn der Behandlungsvorgang sozusagen zwischendurch erfolgt?“

Antwort: „Die Situation sieht folgendermaßen aus. Bei der Anwendung der Steuerung zum Zweck der gesundheitlichen Behandlung, muss man zuerst den Zielstatus bestimmen, d.h., dass man in der Steuerungssphäre eine innere Untersphäre, die den Zielstatus der Steuerung bestimmt, aussondern muss. Bei der Steuerung zur Makrorettung beispielsweise, macht man als erstes die Situation rationaler, logisch nachvollziehbar. Dann arbeitet man die Situation nach. Dies ist die zweite Steuerungsebene. Die Makrorettung ist eine fixierte Sphäre, die sich vor euch im unendlich entfernten Bereich des Bewusstseins befindet. Sie ist im Prinzip statisch.

Wenn man sozusagen zwischendurch arbeitet, man spricht einfach über die Heilung und die Krebstumore verschwinden, so realisiert sich in diesem Fall die Zielfunktion der allgemeinen Rettung. In jedem Fall realisiert sich das Prinzip der Wissensübertragung, also das Prinzip des Wiederaufbaus dieser Menschen. Wenn dies schnell erfolgt, so realisieren sich in der Regel entweder strategische oder taktische Ziele. Ihr könnt einfach beobachten, wie es aus der Sicht des Systems der Situationsdiagnostizierung geschieht.

Eine andere Frage ist, wenn man sich mit der Zielaufgabe der Rettung (Heilung) beschäftigt. Diese Aufgabe sieht so aus, dass man eine vorläufige Information über eine bestimmte Diagnose bekommt und an der Heilung (gezielt) zu arbeiten anfängt. Eine schnelle Heilung tritt dann ein, wenn der Mensch in das Ziel der Makrorettung „hineinpasst“. Man kann den Menschen zu diesem Ziel (selbst auf Entfernung) hinzufügen, ihn auf das Ziel orientieren. In jedem Fall ist es natürlich so, dass das Ziel der Makrorettung die Heilung aller Menschen voraussetzt. Wenn man Mithilfe des eigenen Bewusstseins eine Heilung oder ein Wiederaufbau von allen, die man auf seinem Wege trifft, vornimmt, dann entsteht die Aufgabe in der Festlegung der Heilungsdauer.

Die Hauptaufgabe in der Festlegung der Heilungsdauer, wie ich schon sagte, ist in jedem Fall die vollständige Heilung eines Menschen unabhängig vom Verlauf der Ereignisse. Eure Aufgabe ist, den Menschen in jedem Fall wiederaufzubauen. Sei es schnell oder langsam. Was die Dauer angeht, entsteht hier die Aufgabe der Makroschöpfung. Was braucht man dazu, damit der Mensch auf solche Weise aufgebaut wird, dass alle, die ihn umgeben, ebenfalls harmonisch orientiert und gesund sind? Ein Wohlzustand, der alle betrifft.

Beim Wiederaufbau muss man in erster Reihe das Element des Wissens weitergeben, da der Wiederaufbau mit chemischen Mitteln (Medikamenten) der Bewusstseinsentwicklung nicht beiträgt. Die geistige Steuerung ist dagegen eine direkte Steuerung der gesamten Realität, man ist in der Lage, jede Konstruktion zu steuern. Unter den Bedingungen der sich entwickelnden Technogengesellschaft ist es der einzige Überlebensweg der Menschheit. Es ist klar, dass die Technik völlig unterschiedlich sein

kann. Dementsprechend muss man auch technische Mittel steuern können, die schneller als das menschliche Gehirn agieren. Bei der geistigen Steuerung entsteht Geschwindigkeit, die höher ist. Jedes technische System ist schwächer als eine schöpferische Struktur (z.B. der Mensch). Dann erhalten wir das Prinzip, dass der Mensch trotzdem stärker als Technik ist. Ich habe es logisch dargestellt, es muss aber noch gezeigt werden.

Die Anzahl der Sitzungen (Behandlungen) muss aus der Sicht der weiteren Erkenntnis natürlich häufig stattfinden. Entweder hinterlässt man irgendwelche Literatur, oder man vermittelt irgendwelche methodischen Systeme weiter (selbstständig oder durch Schüler, die man aufgebaut hat). Das Prinzip der Kommunikation muss meiner Ansicht nach so aussehen. Der Prozess der Heilung muss nach minimalen Maßen (was die Zeit angeht) verlaufen. Das Ziel jeder Heilung ist die Minimisierung der Zeit.

Im Rahmen der heutigen Vorlesung, habe ich gezeigt, dass es eine geringe Anzahl der Steuerungssphären gibt: Einerseits die Steuerungssphäre „Heilung“, andererseits die Sphäre der „minimalen Zeit“. Als Ziel muss man immer die minimale Rettungszeit eines konkreten Menschen und parallel dazu die Bildungsaufgabe (Wissensübertragung) setzen. Eine direkte Steuerung ist das Prinzip der realen Rettung. Dann erhalten wir nur einige Steuerungssphären.

Beim Beleuchten von bestimmten Segmenten dieser Sphären (man kann sie einfach Mithilfe des eigenen Bewusstsein sättigen) kann man beobachten, wie die Hauptsphäre des Steuerungsziels aufleuchtet. Man macht also eine solche Beleuchtung und beobachtet, wie sich der Radius der Sphäre hervorhebt. Es ist die Charakteristik des zukünftigen Prozesses.

Dies ist bei einer direkten Steuerung, die von euch ausgeht. Wenn man mehr mit ideologischen Prinzipien arbeitet, wird man auch sehen können, wie viel Mal man die Steuerung in Bezug auf die Heilung machen muss. Man kann die Anzahl der Steuerungen in Tage aufteilen. Wenn ihr sozusagen rückwärts aus der normierten Zukunft schaut (wie bei einer Taschenlampe, die „rückwärts“ leuchtet), könnt ihr ebenfalls die Steuerungstage und die Steuerungszeiten feststellen. Sie können sich von den Tagen und Zeiten, die ihr bei der direkten Steuerung von sich aus

festgestellt habt unterscheiden, sie können aber auch identisch sein, da wenn man in der Zukunft steuert, normiert man bereits alles. Deshalb ist die Zukunftssteuerung (in Bezug auf die Gegenwart) von den Zeiten geringer. Schaut also von der Zukunft (wie mit einer Taschenlampe) auf das Ereignis und ihr bekommt das richtige Handeln und die dafür benötigte Zeit.

Im Moment der Steuerung ändert sich die Zukunftsstruktur. Man kann es bei der einen Steuerung lassen, besser ist aber, wenn man die Selbstentwicklung dieses Systems zulässt und es beschleunigt. Also bei jeder Iteration (Wiederholung), wenn man zu der Steuerung erneut zurückkehrt, beschleunigt man die Prozesse. Es ist außerdem wirksam, mit einem einheitlichen Impuls nach der Makrorettung zu steuern. Man kann mit allen Menschen, die Hilfe brauchen, gleichzeitig arbeiten. Der Sinn dieser Entwicklung besteht darin, dass jeder für jeden steuern kann, dann ist die Systematik unzerstörbar. Jedes nachfolgende Glied steigert die Stabilität der Gesellschaft.

Es ist dann so, dass nicht nur diejenigen, die sich an euch wenden Hilfe erhalten, sondern auch alle anderen. Andererseits kann es Fälle geben, wo man gezielt an irgendwelchen kleineren Aufgaben arbeiten muss, sei es eine konkrete Zelle eines zu der laufenden Zeit gesunden Menschen. Dann muss man die Situation analysieren und das gewöhnliche Steuerungssystem anwenden.

In der Steuerung, die auf die unendliche Anzahl der Menschen, die in der Zukunft im Rahmen der unendlichen Entwicklung Hilfe benötigen werden gerichtet ist, entsteht ein geistiger Zustand. Dieser geistige Zustand kann zeitweilig oder konstant sein. Die Hauptsache dabei ist, dass das Prinzip der vollen Willensfreiheit sowie eurerseits, als auch seitens der Menschen beachtet wird. Das Prinzip wird zeigen, wie viele Behandlungen zum laufenden Moment zu machen sind. Vielleicht wird man es nicht jeden Tag machen müssen, vielleicht aber mehrere Male am Tag oder sogar in der Minute.

Wir können jetzt folgendes Training machen. Macht eine Steuerung zur Hilfeleistung in Bezug auf alle diese Menschen auf der Ebene des geistigen Zustandes. Der geistige Zustand heilt und leistet Hilfe. Ich beobachte solange den Vorgang.

Im Zusammenhang mit der Praktik, die ihr jetzt macht, entstehen folgende Charakteristiken, die zu der Steuerung hinzufügen sind.

Hier ist es wünschenswert den Ort und die Zeit des geistigen Zustandes im Informationsraum zu bestimmen. Wenn man sich an euch im Informationsraum wendet, es können Menschen, die ein Problem in der Gegenwart oder Zukunft, eine Krankheit usw. haben. Es ist natürlich besser, die negative Information in der Zukunftsstruktur nicht zu fixieren. Man muss in erster Reihe zeigen können (im informativen Raum), dass man einem helfen kann. Außerdem kann man dann sehen, was und wo etwas zu harmonisieren ist. Ihr könnt im physischen Raum vor euch oder im informativen Raum steuern. In einer meiner Arbeiten habe ich geschrieben, dass es so etwas wie die Zeitverschiebung gibt, d.h., dass man einen Zeitpunkt des geistigen Zustandes festlegen kann. Auf der physischen Ebene könnte man es als Zeit definieren. Aus der Sicht des informativen Raumes ist es die Genauigkeit eines Ereignisses an einem Ort (z.B. des informativen Raumes), an dem man Hilfe leistet. Der Ort kann physisch sein, aber nicht immer.

Wenn wir das optische Modell eines physischen Ortes betrachten, so ist das Modell dadurch bedingt, dass wenn man Hilfe zu leisten anfängt, kann es zu einem starken Leuchten führen. Es entsteht reales physisches Leuchten. Dieses Leuchten ist eine Art Energie, die sogar in der Lage ist, lokal (ortbezogen) die Temperatur zu erhöhen. Die Hilfe muss dann so geleistet werden, damit es zu keinen Überlastungen des physischen Raumes im informativen Raum kommt. Der informative Raum steht dem Gedankenraum nah. Außerdem verfügt er (informativer Raum) über allgemeine Charakteristiken. Dabei wird er mehr von der Seele gesteuert. Es ist logisch nachvollziehbar. Aber es gibt da noch etwas. Die Wahrnehmung ist nur ein Teil des gesamten Informationsraumes. Man kann den gesamten Informationsraum in der Wahrnehmung bestimmen. Man baut eine Sphäre auf und bestimmt sie als gesamten Informationsraum. Man packt die Sphäre (also den Raum) aus und bekommt die Identifikation. Ihr könnt beispielsweise von dort aus reale Ereignisse in Echtzeit sehen. Ich habe gerade eines der Elemente der steuerbaren Hellsichtigkeit gezeigt.

Wenn sich das geistige Sehen, also die steuerbare Hellsichtigkeit steigert und man die Fähigkeit bekommt die Realität in Echtzeit wahrzunehmen, dann wird die Wahrnehmung der laufenden Realität zur direkten Steuerung durch die Anspannung des geistigen Sehens. Ich habe eine solche Charakteristik wie die Anspannung des geistigen Zustandes eingeführt, die aber nicht durch Kriterien bestimmt ist. Man spürt die Anspannung und ist sich dieser Anspannung bewusst. Sie ist durch eine konkrete Situation ausgelöst worden. Beim Steigern dieser Anspannung wird die Situation aufgehoben. Dabei ist euer geistiger Zustand nicht durch verbale Phase gekennzeichnet. Man spricht nicht aus, wie dieser Zustand ist (z.B. ruhig oder durch irgendwelche Erinnerungen ausgelöst). Es kann so sein, dass der Zustand mit einer Handlung nicht übereinstimmt. Angenommen, ein Mensch führt schwere körperliche Arbeit aus. Er kann nicht immer in der Lage einen Zustand mit einem anderen zu vergleichen, der aber ebenfalls mit der physischen Arbeit verbunden ist. Die physische Arbeit kann sich unterscheiden. In diesem Moment scheint sie dieselbe zu sein, aber Zeitpunkt ist anders. Das Gleiche gilt auch hier. Die physische Anspannung spürt man entsprechend physisch, sie wirkt sich an den Zellen aus. Einige Zellen fangen an langsamer zu arbeiten.

Aus der Sicht der Selbstregeneration ist es wichtig auf die Zellen zu schauen, die einen unendlichen Status der Informationsarchivierung haben. Das physische System eines Menschen (u.a. das Zellsystem) erlaubt es die Statik der allgemeinen Entwicklung nicht zum standhaften System zu machen. Die Entwicklung muss dynamisch sein, d.h. dass die Dynamik eine Erscheinungsform des physischen Körpers darstellt. Ihr könnt es selbst beobachten und feststellen, dass es auch so ist.

Es gibt eine spezielle Steuerungsart, wenn man nur ein Ziel aufstellt. Dann sieht man genau, dass die Steuerung standhaft ist. Die Menge und die Zeit sind Ereignisstrukturen. Außerhalb des Ziels gibt es weder Ereignisse, noch irgendwelche Zwischenhandlungen. Im Prinzip könnt ihr auf der physischen Ebene zu der Steuerung chargenweise oder nur einmalig zurückkehren (damit ist nicht der zeitliche Mal, sondern der geistige Mal gemeint) und ihr erreicht euer Ziel immer. Wie viele Male kann es aber geben? Es ist eine konzeptionelle Frage. Es

hängt damit zusammen, was ihr zum Ziel eurer Entwicklung setzt. Wodurch ist eure Entwicklung momentan bestimmt? Es kann die Entwicklung selbst sein, wo die Erreichung des Steuerungsziels (z.B. Heilung) als Element der Entwicklung auftritt.

Es gab einen interessanten Fall in meiner Praxis. Vor langer Zeit habe ich einen Jungen von einer nicht komplizierten Darminfektion geheilt. Es ging relativ schnell. Das alles wurde schon am gleichen Tag vergessen (von den Eltern und von dem Jungen selbst). Nach diesem Vorfall ging mir die Situation mehrmals durch den Kopf. Es sind dann mehrere Jahre vergangen. Ich habe seine Zustände analysiert, ihn sozusagen geführt (begleitet). Begleitet die Menschen, die sich an euch mit Gesundheitsproblemen gewendet haben. Im Rahmen der ewigen Entwicklung gibt es de facto keine Aufhebung der Kontrolle eines Patienten. Es entsteht das Prinzip der Verantwortung, das sich in die Ewigkeit ausbreitet. So ungefähr sieht es auf der Ebene der weitentfernten Bewusstseinsselemente aus.

Dieser Junge ist mir nie mehr begegnet. Ich habe aber im Laufe von mehreren Jahren nach dem Vorfall die Situation (in der Vergangenheit) durch zusätzliche Steuerungselemente ergänzt, obwohl ich ihn damals auf der physischen Ebene geheilt habe und es keine Probleme mehr gegeben hat. Später kamen andere wichtige Aufgaben zur Makrosteuerung, wie z.B. Diagnostizierung von Atomkraftwerken hinzu, aber ich habe mir trotzdem Zeit genommen, um das Steuerungssystem in der Vergangenheit durch bestimmte Informationen zu ergänzen. Aus der Sicht der konkreten Praktik ist zu sehen, dass das Resultat nicht durch die Menge bestimmt ist. In diesem Fall war das Resultat sofort da. Es passierte innerhalb von Minuten, ich habe einfach das Fieber beseitigt und die Darmfunktion wiederhergestellt.

In diesem Zusammenhang halte ich die Synchronisierung und die Ergänzung der Information für wichtiger. Man muss also eventuell die Situation in der Vergangenheit nachregulieren. Die Anzahl (Menge) der Steuerungen hängt davon ab, wann die Situation für euch persönlich und im Sinne des Ziels der Makrorettung als nachgesteuert und gelöst gilt.

In diesem Zusammenhang könnt ihr euch ein Mechanismus für die dauerhafte Kontrolle der Elemente auf der Basis dieser Vorlesung ausarbeiten. Dafür könnt ihr die Kombination von

Ereignissen in der Form einer Sphäre zwischen zwei Lichtquellen (Taschenlämpchen), dem Leuchten von euch und zu euch hin platzieren und beobachten. Man kann auch die Zukunftsereignisse dazu nehmen und schauen, was man schon heute machen könnte um die Problemstellen zu lösen und auf sie nicht mehr zurückgreifen zu müssen. Dadurch kann man die Anzahl der Anfragen minimisieren um sich mit weiteren Sachen zu befassen. Weiter könnte man dasselbe mit neuen Dingen tun, also wiederum eine allgemeine Steuerung zu machen. Dies wäre im Rahmen der heutigen Vorlesung, meiner Ansicht nach, vorteilhaft.“

Frage: „Erzählen Sie bitte, wie man mit Augenkrankheiten arbeiten kann“.

Antwort: „ Aus der Sicht der heutigen Vorlesung kann ich auf die Frage folgendermaßen antworten. Was die optische Seite der Ereignisse, über die ich gesprochen habe, angeht, so kann man beim optischen Leuchten zwei Steuerungszentren ausarbeiten, die sich auf die Augen beziehen. Die Aufgabe der Steuerung besteht in der Synchronisierung der Ereignisse von diesen Zentren in einem gemeinsamen Zentrum. Ich baue beispielsweise nach der Aufgabe zwei Sphären auf (die Sphäre für das linke Auge näher zu mir, die für das rechte Auge etwas weiter von mir). Der Radius der Sphären und der Abstand zwischen ihnen betragen 50 cm. Was können für die Augen Ereignisse bedeuten? Zum Beispiel die Wahrnehmung desselben Bildes.

Ich stelle eine Aufgabe auf: Die beiden Augen müssen gleichzeitig dasselbe Segment der Videokamera (als Beispiel) sehen. Ich schau mir die Steuerungskonstruktion von den beiden Augen aus an, die sich in der Nähe des Bodens (wenn wir über eine horizontale Ebene sprechen) projiziert. Auf der Entfernung von 50 cm. über dem Boden befindet sich der Steuerungspunkt der beiden Prozesse. Entweder aktiviere ich den Steuerungspunkt, indem ich ihn nach unten lang ziehe, oder ich reguliere ihn horizontal. Er ist im Prinzip sofort zu sehen.

Die Steuerung muss sanft ausgeführt werden, um die „Druckwelle“ der Realität nicht zu erhöhen.

Ich habe die Steuerung ausgeführt und es ist ein optisches Leuchten zweier Sphären entstanden, die mit den Augen in

Verbindung stehen. Ich überprüfe Mithilfe von Hellsichtigkeit (man kann es auch durch geistiges scannen machen), ob die Augen dasselbe Element der Videokamera, z.B. die Stelle neben dem Objektiv, sehen. Sobald ich es diagnostiziere, sehe ich das dazugehörige Leuchten. Ich sage, dass ich ein Steuerungselement zur Heilung von Augenkrankheiten ausgeführt habe. Der logische Status der Steuerung besteht darin, dass die Synchronisierung auf die logische Art und Weise erfolgt. Die Augen können sich synchron bewegen und dasselbe Objekt sehen. Ich habe ein Synchronisierungselement genommen, ein und dasselbe Bild. Außerdem habe ich ein Steuerungssystem eingeführt, das gleichzeitig agiert. Das heißt, dass dieses System die Steuerungsfunktion der gleichzeitigen Vorgehensweise der Augen (wie bei jedem parallelen Organ) auf sich nimmt.

Auf die gleiche Weise kann man jedes parallele Organ wie beispielsweise Nieren, auch Hände und Finger. Es ist manchmal einfacher jegliche Parallelsysteme von einem Steuerungspunkt aus zu behandeln. Nach einer solchen Steuerung bekommt man Stabilität (Standfestigkeit) und Wiederaufbau. Dabei kann man zusätzlich jedes Auge einzeln scannen (untersuchen). Beispielsweise schauen, wie das Kapillarsystem, die Zusammenwirkung mit dem Gehirn oder die Schnelligkeit der Signalübertragung aussieht und jedes Element synchronisieren.

Dann, falls ein vom Auge (sei es z.B. das linke Auge) ausgehende Signal zum Gehirn langsamer verläuft, könnte man herausfinden, wo das Neuron beschädigt ist. Dies ist gleich im Raum vor euch zu sehen. Bei solcher Herangehensweise eröffnet sich u.a. auch die Mechanische Ebene vor euch. Man könnte bis hin zur atomaren Ebene in die Information hineingehen und analysieren was dort geschieht. Wenn wir nochmal zu den Augen zurückkehren, so kann man das linke Auge durch den Steuerungspunkt und die geistige Konzentration (geistiges Bewusstsein) auf die normale Funktion des rechten Auges aufbauen. Man bekommt die Norm dort, wo das Signal langsamer ist. Man verwendet nichts anderes als nur den bereits funktionierenden Mechanismus des anderen (parallelen) Auges.

Man kann natürlich auch die Information über ein gesundes Organ nehmen, weil sie sowieso existiert. Wenn man aber über Synchronsysteme, die es ein Organ durch das Vorhandensein eines

gesunden anderen der gleichen Art wiederherzustellen erlauben weiß, vereinfacht es die Steuerung und man bekommt noch eine Methode dazu.

Wenn wir die Methode erweitern, dann ist es so, dass wenn man nur zwei Zellen hat, ist man in der Lage den ganzen Organismus zusammensetzen. In einer der Vorlesungen zur Organisation der Welt habe ich eine Frage im Bezug auf Mann und Frau gestellt: „Wie kann man ewige Entwicklung erschaffen, wenn wir eine Startposition, was die Information angeht, haben?“ Zwei Objekte erschaffen ewige und unendliche Realität. Wir können tiefer hinein tauchen und uns ansehen, wie aus einem Objekt zwei werden. Dann kehren wir zu dem, was dieses Objekt erschaffen hat, also zum Schöpfer.“

Frage: „Wie sollte man mit tief gesetzten Beinen arbeiten?“

Antwort: „In diesem Fall hat man keine kanonische Ebene (kein gesundes Muster), wie es im Beispiel mit den Augen war. Man kann die Information über das kanonische Modell aus einem medizinischen Atlas oder von einem gesunden Menschen nehmen. Man findet in diesem Modell die Information der Norm über einen Körperteil oder ein Organ wieder und sondert die Unterschiedsstruktur in der Form einer Sphäre aus. Diese Sphäre charakterisiert die Norm und den Unterschied zum (erkrankten, tiefgesetzten) Körperteil oder Organ. Man nimmt diese Unterschiedsstruktur, die der Norm entspricht und platziert sie auf der vertikalen Fläche auf großer Entfernung von der Ereignisebene. Weiter führt man die Sphäre (den gesunden Unterschied) in den Menschen ein, die ihn vom Inneren füllt. Man macht es indem man die Eintrittspunkte im Bereich der Wirbelsäule (Lendenwirbelsäule) findet. Wenn wir über die Nichtübereinstimmung mit den physischen Parametern sprechen, dann befindet sich der Eingang in der Lendenwirbelsäule.

Wenn wir einen Menschen psychologisch aufbauen wollen, können wir die es auf die gleiche Art und Weise tun. Der Unterschied besteht darin, dass wir die Sphäre mit der Norm in den hinteren Kopfbereich (Hinterkopf), da wo sich das Kleinhirn befindet, einführen. Dann erhalten wir die psychische Norm.

Die einzige Voraussetzung ist das Einverständnis eines Menschen. Warum habe ich die psychische Normierung dazu genommen? Weil jede physische Abweichung (z.B. tief gesetzte Beine) den psychologischen Entwicklungskontext eines Menschen verändert. Besonders dann, wenn die Organe (seien es auch innere Organe) geometrisch verschoben sind. Deshalb gilt die Kontrolle des psychischen Zustandes eines Menschen als zweites Steuerungselement.

Es gibt Fälle, bei den man einen Menschen nicht immer direkt nach seinem Einverständnis fragen kann. Man kann die Sphäre mit der Norm nehmen und sie um den Eintrittspunkt kreisen lassen und sich den Einverständnisstatus anschauen. Man kann durchaus den Wiederaufbau nach der Bitte einer dritten Person oder sogar ohne direkte Anfrage vornehmen, weil es so etwas wie den Status der allgemeinen schöpferischen Entwicklung gibt. Man ist im Prinzip berechtigt eine eigenständige Entscheidung zum Aufbau im Zusammenhang mit der schöpferischen Wiederherstellung der Norm zu treffen. Die Eintrittspunkte zum Wiederaufbau sind immer offen. Selbst dann, wenn ein Mensch auf der physischen Ebene anderer Einstellung ist. Wir nehmen an, dass ein Mensch der Meinung ist, dass der Wiederaufbau nicht sein muss. Dabei bittet eine dritte Person für ihn um Hilfe, oder man ist selber der Meinung, dass hier geholfen werden muss. Selbst in diesem Fall sind die Eintrittspunkte offen, da der Mensch trotzdem auf die schöpferische Entwicklung und auf das ewige Leben von Anfang an eingestimmt ist. Wenn ein Mensch von einer Gruppe, die sich mit geistigen Steuerungspraktiken beschäftigt, aufgebaut wird, so ist es sogar besser. In der Regel gibt es überhaupt keine Schwierigkeiten, je mehr es schöpferische Elemente gibt, desto besser. Der Wille zu helfen erschafft bereits eine positive Ebene. Das Konzept der ewigen Entwicklung setzt die gegenseitige Hilfe (jeder hilft jedem) voraus. Es ist eines der Elemente der standhaften Entwicklung. Deshalb wäre es meiner Meinung nach nicht zweckmäßig zu sagen, dass irgendjemand dabei beschränkt (vernachlässigt) werden muss.“

Frage: „Die Frage bezieht sich auf die Behandlung der Wirbelsäule“.

Antwort: „Um die Frage zu beantworten schlage ich vor, eine Praktik durchzuführen. Angenommen, ihr habt euch die heutige Vorlesung nicht angehört. Es gibt aber ein konkretes Ziel, den Wiederaufbau der Wirbelsäule beizubringen. Eure Aufgabe ist es, die Steuerung dafür durchzuführen um den Heilungsvorgang beizubringen. Führt die Steuerung blitzschnell vor mir, auf der Entfernung von 1,5 Metern in der Sphäre mit dem Radius von 10 cm. durch. Führt das System eures Bewusstseins in die Sphäre ein und macht es jeder auf seine Weise. Die Technologie muss die gleiche sein, als ob ihr die Vorlesung bereits kennen würdet. Die Effektivität und die Geschwindigkeit der Durchführung dürfen nicht niedriger sein. Macht es als selbstständige Arbeit.“

Frage: „Die Frage bezieht sich auf den Terroranschlag in New York am 11. September.“

Antwort: „Führt jetzt eine Steuerung aus, damit die Gesellschaft bereit ist, die Technologien der geistigen Steuerungen anzunehmen. Damit die Gesellschaft im Voraus sozusagen bestimmte Melder platziert, die auf eine Katastrophe hinweisen können. Eine Steuerung, die die Menschen darauf orientiert, damit es zu so etwas gar nicht kommt. Dies ist das Erste Element. Das zweite Element, ist die direkte Hilfe durch die heutige Vorlesung (aus der Sicht der Heilung und des Wiederaufbaus) für diejenigen, die bereits in eine Katastrophe geraten sind. Direkte Reaktion ist die primäre Handlung, aber man muss zusätzlich die Information über die geistigen Steuerungen überall hinzufügen. Dann werden solche Katastrophen gar nicht möglich sein. Das Ziel jeder systematischen Entwicklung ist die Nichtzulassung einer Katastrophe, selbst eines lokalen Ausmaßes.

Arbeitet nach Möglichkeit das Ziel des ersten Teils der Vorlesung (Vorbeugung von möglichen Makrokatastrophen) und das System der Vorbeugung von beliebigen lokalen Katastrophen zusätzlich durch. Nutzt dafür beispielsweise das zweioptische System, von dem wir heute gesprochen haben. Helft auch direkt was die Situation in New York angeht.“

Damit beende ich die heutige Vorlesung. Danke für eure Aufmerksamkeit.

**GRIGORII GRABOVOI PR KONSALTING
TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT**

<http://pr.grigori-grabovoi.world>